

## Videokonferenz mit Pfarrer Dr. Mitri Raheb

Der Förderverein lädt ein.

Moderation: Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit, Förderverein  
Do. 25. Juni, 2020, 19.30 bis 20.30 Uhr



### Vortrag von Pfarrer Dr. Mitri Raheb

#### 1. Pandemie in Bethlehem

**Am 5.3.2020 morgens um 9 Uhr erster Fall aufgetreten.** Um 11 Uhr bereit hat die palästinensische Regierung Bethlehem unter Ausgangssperre gestellt. Das war sehr gut, weil so die Infektion begrenzt worden ist.

**Bethlehem war 82 Tage lang** teilweise unter Ausgangssperre, teilweise mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit. So war die Infektionszahl gering.

**Bis heute sind in ganz Palästina inklusiv Gaza nur 5 Menschen** an Corona gestorben bei insgesamt 1600 Infektionen in ganz Palästina.

**In der letzten Woche sind die Zahlen sehr angestiegen.** Man kann von einer zweiten Welle sprechen- oder von der ersten, wenn man die bisherigen Infektionen nicht als Welle bezeichnet. Der Grund ist, dass nun Hochzeiten mit 500 Menschen und Beerdigungen mit 2000 Trauernden gefeiert werden.

**In Bethlehem leben 70% vom Tourismus,** bei einer Bevölkerung von 37.700 Bewohnern in Bethlehem und Umgebung. Sehr viele waren so von heute auf morgen total arbeitslos. Der Tourismus kann nur sehr langsam hochfahren. Wir rechnen mit 2 Jahren.

**In unseren Einrichtungen mussten wir 8 Mitarbeitende** entlassen, 5 weitere sind auf Teilzeit. Alle Mitarbeitende erhalten bis Ende August nur das halbe Gehalt. Das Begegnungszentrum musste geschlossen werden, weil keine Events möglich sind. So etwas haben wir noch nie erlebt.

## **2. Besatzung und Annektierung**

**Ab 1. Juli sollen von der Regierung Netanjahu** große Teil der Westbank annektiert werden. Innerhalb der israelischen Regierung soll es unterschiedliche Meinungen geben.

**Bei der ‚Minimallösung‘** sollen die großen Siedlungen mit etwa 15-16% der Westbank annektiert werden. Bei der ‚Maximallösung‘ geht es auch um die Jordanebene und kleinere Siedlungen, insgesamt 45% der Westbank.

**Beide Varianten verstoßen gegen internationales Recht** und die Genfer Konvention, bringen die Vision von Frieden zu einem Ende, beide beenden die Hoffnung auf Selbstbestimmungsrecht, führen zu einer Art Apartheid-System in Israel.

**Darum sind UNO, EU,** viele Menschen in Israel und viele Juden im Ausland gegen die Annektion. Außenminister Maas hat versucht, Israel umzustimmen. Deutschland muss sich in seiner am 1. Juli beginnenden EU-Präsidentschaft um das Thema kümmern. Das wird nicht einfach für Deutschland.

### **Was bedeutet Annektion konkret?**

Bethlehem lebt total für sich, wie die Löcher im Emmentalerkäse. Die Stadt wird ganz abgegrenzt von der Westbank. Nach Hebron ist nur noch ein Weg durch einen Tunnel und über eine Brücke. Auch nach Ramallah wird kein direkter Zugang sein, nur eine ganz schmale Straße. Nach Jericho kommt man nicht mehr über die Schnellstraße von Jerusalem hinunter. Diese wird Teil von Israel, egal welche der Varianten gewählt wird. Bei der Minimalvariante ist nur Maale Adumim, bei anderen Varianten gehört auch das meiste Gebiet bis hinunter zum Jordan künftig zu Israel.

**Was bedeutet das für unsere Hochschule Dar al- Kalima?** Ein Drittel der Studenten kommt aus Hebron. Können Sie noch kommen oder nicht?

**Das Apartheidssystem wird betont** und prägt eine weitere Generation von Israelis und Palästinensern in sehr problematischer Weise.

**Politiker und Wissenschaftler** haben ein Buch zur Annektion geschrieben. Das Buch ist über die Website zu laden: The Double Lockdown: Palestine under occupation and Covid 19 ... <https://www.diyar.ps/en/report-list/diyar-publisher>  
Am 30. Juni wird ein neues Buch online erscheinen, mit einem Artikel von Pfarrer Raheb.

**Dann wird kein Zugang zum Toten Meer** mehr möglich sein und somit eine Einschränkung des Tourismus sein. Ein großes Wasserreservoir ist östlich von Jerusalem und wird dann zu Israel gehören. Nur noch die Ballungsräume mit Hochhäusern werden unter palästinensischer Hoheit sein. Wie die Löcher im Käse. **Das bedeutet also: Land, Wasser, Tourismus werden genommen.**

**Was geschieht in Dar al-Kalima?**

Mit Martin Luther sagen wir: Selbst wenn morgen die Welt unterginge, werden wir Olivenbäume pflanzen. Wir müssen neue Fakten schaffen. Schon während der Corona-Zeit haben wir weitergearbeitet.

**Projekt 1: Das Atelier für Kunststudenten** wurden fertiggestellt. Dank an Ministerien und an den Förderverein.

**Projekt 2. Wir legen einen Garten an.** Das war zum Jubiläum 25 Jahre Dar al-Kalima geplant. Deshalb waren die Gelder da. So konnten 7000 Arbeitstage geschaffen werden. Das war eine ganz wichtige Aktion für Bethlehem und ein Zeichen, dass wir die Hoffnung nicht aufgeben. Vor 3 Wochen wurde mit dem Sommersemester begonnen. Bis letzten Montag konnten Studierende graduiert werden.

**3 neue Programme Bachelor-Studiengänge akkreditiert:**

**Programm 1: Design, Computerlabor.** Dank an deutsche Stiftung: neues Design für Produkte wie Souvenirs.

**Programm 2: Kunst- und Kulturmanagement:** für Kunstgalerien, Museen, Kulturstätten, Bibliotheken, Events, internationale Konferenz. Wir sind gespannt auf das Programm.

**Programm 3: Sportmanagement:** für Sportvereine, Trainingscenter, Sport für Kindergärten und Schulen.

Das sind neue Perspektiven. Wir müssen Professoren und neue Leute einstellen. Auch da brauchen wir Unterstützung vom Förderverein.

**Filiale in Gaza:** Wir haben ein kleines Zentrum in Gaza, das sehr gut funktioniert. Etwa 100 Studenten. 2 Mitarbeiter in Gaza, andere dürfen zurZeit nicht rüber. Chance des Onlineunterrichts – Akkreditierung wird angestrebt. Gaza ist ein großes Gefängnis. Es werden schön Gemälde und andere Objekte hergestellt. Vermarktung der Kunst der Studierenden ist nötig.

**Fazit:**

**Wir pendeln zwischen Hoffnungslosigkeit und Hoffnung.** Wir wollen Zeichen des Trotzes setzen. Jetzt entsteht der **strategische Plan für die nächsten 5 Jahre**, von 2020 bis 2025. Die Pandemie schafft Unsicherheiten. Die palästinensische Regierung unter Abbas droht die palästinensische Autonomie als Zeichen des Protests aufzuheben. Und wir sitzen da und versuchen den Plan zu erarbeiten. Wir tun, was wir tun können, und überlassen das andere dem lieben Gott.

**Fragen und Antworten****Frage 1: Wie läuft der Betrieb der Hochschule? Wie gewinnen die Studenten innere Gelassenheit?**

Online Education an der Hochschule: nur 5% der Studierenden konnten nicht teilnehmen. Bildung der Lehrenden und der Studierenden für E-Learning. Filme der Kunstschaffenden im Netz, z.B. ein Film zur Einsamkeit, ein Film zur Umwelt ... Die Studierenden haben pastorale Filme entwickelt, die die Menschen in ihrer bedrückten Situation unter Lockdown erreichen. Arbeiten an Werten und Spiritualität.

**Frage 2: Wie ist Situation an den Checkpoints unter Corona?**

Seit März ist der Checkpoint nach Jerusalem für alle geschlossen – er war bislang nur 5 Tage offen. Z.B. eine Beerdigung in Jerusalem, die hat Mitri Raheb nur unter Protest erreicht. Sein Kollege aus Bethlehem wurde abgewiesen. Nur die Arbeiter, die Israel dringend benötigt, werden auf eine Woche oder einen Monat eingelassen. Sie bringen eher Gefährdung für die Menschen in Palästina. 6000 palästinensische Studenten im Ausland können derzeit nicht zurück.

**Frage 3: Welche Rolle spielt die israelische Gerichtsbarkeit bei der Annektion?**

Auch die Richter sind untereinander uneins. Memorandum vieler Politiker aus Europa, ausgelöst durch Stellungnahme auch zweier israelischer Politiker (Abraham Burg). Leider hört man von vielen Rabbinern derzeit nichts, nur von den Rabbinern für Menschenrechten, von den vielen anderen aber nichts.

**Frage 4: Wie ist Finanzierung der Uni? Wie viel Präsenzstudierende benötigt Ihr zur Finanzierung?**

Wir hatten im März Angst, den Sommer nicht zu überleben. Der Verzicht auf halbes Gehalt und die Unterstützung aus dem Ausland hat uns bisher überleben lassen. Studierende werden in Zukunft nur begrenzt Studiengebühren zahlen können. Wir benötigen mindestens 500, besser 600 Studierende, um zu überleben. Bis Ende August ist gesichert. Mehr werden wir im September wissen:

1. Was wird aus der Pandemie?
2. Wie viele zahlende Studierende werden wir haben? Online-Studierende zahlen weniger.
3. Wann kommt der Tourismus wieder? 2022 oder erst 2023?

Wir brauchen viel Gebet und Unterstützung!

**Frage 5: Wie sieht die digitale Infrastruktur in Gaza aus?**

Gaza hat viele junge Leute, die sich auskennen. Voll von jungen Talenten trotz der Gefängnissituation. Beispiel von 7 jungen Künstlern – innerhalb von 1 Woche haben 200 Künstler Mitri Raheb über Facebook eingeladen. Neues Netzwerk in Gaza von jungen Künstlern (z.Zt. 73 Mitglieder). ‚Diamanten entstehen unter Druck‘ – die Hochschule findet die Diamanten.

**Frage 6: Gibt es Kurzarbeitergeld?**

Nein. Selbst die palästinensische Regierung konnte Gehälter nicht zahlen.

**Frage 7: Gibt es ein Stipendienprogramm? Können wir ein Stipendium übernehmen?**

Das macht z. B. auch der Förderverein. Hilfen zum Weiterstudieren. Ein Teil bekommt Stipendien. Wir werden jetzt mehr Stipendien aufgrund der Armutsentwicklung brauchen.

**Ende des Gesprächs**

Markt Schwaben, 27. Juni 2020

gez. Karl-Heinz Fuchs, Markt Schwaben, Schriftführer, Förderverein  
gez. Anette Klasing, Bremen, 1. Vorsitzende, Förderverein



**Einladung:**

**25.-27. September,  
Mitgliederversammlung  
des Fördervereins in Hanau**

Mitri Raheb möchte kommen. Wenn das nicht möglich sein wird, dann wird er über Video-Konferenz teilnehmen.

Informationen über die Homepage:  
<https://www.foerderverein-bethlehem.de/>

Auf dieser Homepage ist auch der Link zu youtube mit der Aufzeichnung der Videokonferenz